

You are not alone

Kojiro und Tina

Von Megumi-san82

Kapitel 3: Hautkontakt 1

Kapitel 3

Hautkontakt 1.

- Oje, Ich darf nicht zu ihr herabsehen. Ihr Kleid ist ihr am Dekolleté zu weit ausgeschnitten. Man kann ihren Busen sehen. Wow, welche Aussicht. - Tina beginnt zu grinsen. - Typisch Mann. Ich dachte immer japanische Männer finden den freien Nacken einer Frau interessanter als ihren Busen. Aber ich glaube auch, dass dieser Mann kein gewöhnlicher Japaner ist.

Seine Augen fesseln mich. -

"...dich." Vernimmt der viel zu tief im Gedanken versunkene junge Mann. Verwundert blickt er auf. "Ähm. Was hast du gesagt?" klingt er verwirrt. "Ich sagte, du seiest ein netter Kerl und ich respektiere dich. Wo warst du nur mit deinen Gedanken?" Lächelt sie und löst den Griff in ihrer Hand.

Er weicht verlegen zurück und steht auf. "Wie viel bekommst du?" Fragt er ablenkend.

"Wie bitte?!" Ist sie ganz entsetzt. - Was denkt der was ich bin? -

"Der Apfelsaft und das Essen. Wie viel bekommst du dafür?" Zückt er sein Portemonnaie.

"Ach so, das meinst du. Das geht aufs Haus." Plötzlich taucht sie vor dem Tresen auf und stellt sich direkt vor ihm hin und blickt zu ihm auf. - Wieso kommt sie mir so nahe? Jetzt sehe ich ihre schönen Augen so deutlich. Sie glänzen so unwiderstehlich. Warum kann ich meinen Blick nicht mehr von ihr wenden? -

- Für einen Japaner ist er ganz schön groß. Einen ganzen Kopf größer als ich. Eigentlich habe ich doch immer Angst vor solchen Männern. Sobald ich mich unterlegen fühle halte ich Abstand oder weiche ihnen aus. Seitdem Stephan gestorben ist, weiche ich großen Männern aus. Aber warum nicht vor ihm? Wieso weiche ich ihm nicht aus? Warum habe ich ausgerechnet vor diesem kräftigen durchtrainierten Sportler keine Angst? Dabei hätte er die Macht mit mir alles tun zu können, was er wollte.

Was die Situation betrifft; niemand würde mich hören. - Macht sie sich Gedanken.

- Diese Augen, sie machen mich verrückt.

Mich bringt doch sonst nichts aus der Fassung. Warum sie? Warum ausgerechnet bei ihr? Warum verliere ich nur bei ihr meine Fassung? Ihre Augen.....ihre Lippen, ihre helle

Haut, ihr Geruch und ihre Wärme, die ich vorhin vernommen habe. Diese Lippen, so sinnlich. Warum wird mir plötzlich so komisch? -

- Seine Augen so feurig glänzend. Seine Lippen so verlangend. Seine Haare und seine Statur so wild und ungezähmt. Fast wie ein einsamer Tiger.

Diese Oberarme....gar nicht typisch für einen Japaner. Die sehen sonst so zierlich aus...auch wenn es Kerle sind. -

Mit einem scheuen aber mutigen Blick schaut sie in seine dunklen Augen und berührt sanft mit der rechten Hand seinen linken Oberarm. Plötzlich lässt er sich erstarren. Ein kribbelndes Gefühl kriecht blitzschnell seinen Arm hinauf und verteilt sich im gesamten Körper. Verdutzt auf die Reaktion seines eigenen Körpers geht ihm einiges durch den Kopf. Er fragt sich, warum ist er bei einer so harmlosen Berührung so sehr erregt, wie noch nie. Schon oft hat ihn ein Mädchen an dieser Stelle berührt, aber er empfand es eher als lästig, als erregend. Aber jetzt ist es anders. Bei ihr hat es solche Auswirkungen, dass er, der Tiger auf dem Fußballfeld, der niemals etwas fürchtet, eine riesige Angst verspürt. Angst vor sich selbst. Angst vor ihr, Angst davor was er denken würde und tun würde, wenn sie ihn nicht losließe.

"Wie kommt ein Japaner nur zu solchen Oberarmen?" Grinst sie.

Abrupt berührt seine Rechte ihren Arm und stößt sie sanft von sich. "Hartes Training."

Antwortet er barsch und geht ihr aus den Augen Richtung Tür.

- Was ist denn mit dem los? Wieso mag er nicht von mir berührt werden? Hat er etwa ne Freundin? - "Verstehe, Baseballspieler müssen ja solche Arme haben. Das wird dir deine Freundin sicher auch schon gesagt haben." Entgegnet sie.

Er steckt seine Linke in die Hosentasche und winkt ihr zu ohne sich umzudrehen.

"Vielleicht würde eine Freundin so etwas sagen. Tschau, bis dann....." Antwortet er nachdenklich und verlässt das Lokal.

Verblüfft bleibt Tina noch eine Minute stehen und denkt über seine Antwort nach. - Vielleicht? Was meint er damit? Dann hat er wohl keine Freundin.

Oje, egal. Es gießt noch immer aus Kannen. Er wird sich was wegholen. - Geht durch ihren Kopf und ohne zu zögern rennt sie zur Tür, schnappt sich den Regenschirm aus dem Schirmständer und stürzt hinaus ins Unwetter. Erst auf der Hauptstraße erkennt sie Kojiros Umrisse und rennt im schnellsten Tempo auf ihm zu. "Kojiro! Warte bitte!" ruft sie ihm besorgt nach und hält den Schirm fest in der Hand. - War das eben Tinas Stimme? - Schießt ihm durch den Kopf. Abrupt dreht er sich zu ihr um und schaut sie verwundert an. - Ist die denn verrückt geworden? Bei dem Wetter? -

Kurz vor ihm leibt sie stehen. Dann blickt sie auf den Boden, atmet tief durch, reicht ihm den Schirm und sagt: " Kojiro, hier für dich."

Rasch nimmt er ihr den Schirm ab, spannt ihn auf und hält diesen über sie. "Bist du noch zu retten? Wieso rennst du deswegen in so ein mieses Wetter? Jetzt bist du klatsch nass." Antwortet er ernst. "Wer weiß wie weit du es noch hast. Du darfst nicht krank werden." Keucht sie leicht und blickt zu ihm auf. Seine nassen Haare hängen ihm im Gesicht und die Wassertropfen prasseln nur so an ihm herunter. - Man, diese Augen, so dunkel und geheimnisvoll, wie Feuer....-

- Ihre Augen sind so klar und schön, sie fesseln mich...-

Entschlossen berührt er ihre Schulter und schlägt den Weg zurück ein.

"Danke, aber jetzt ist dein neues wertvolles Kleid auch nass. Es liebt dir doch so am Herzen? Ich bringe dich wieder zurück." Sie beugt sich, ohne einen Ton, seinem Vorschlag.

"Ich glaube kaum, dass das Kleid wichtiger ist, als deine Gesundheit." Wirft sie ihm vor und genießt es unter dem Regenschirm von ihm begleitet zu werden. - So könnte ich

ewig durch den Regen laufen. Warum fühle ich mich in seiner Nähe jedes Mal so wohl? Er strahlt so eine vertraute und gleichzeitig geborgene Wärme aus. -

- Oje, wieso mache ich mir überhaupt solche Sorgen um sie? Eigentlich sollte ich mich immer nur um meine Familie.....-

Am Restaurant angekommen öffnet sie die Tür. "Na dann mach's gut." Meint er und will gehen. "Hey!" Meint sie ernst, packt ihn am Arm und schleift ihn mit ins Lokal. "Du ziehst dir erst mal was Trockenes an, sonst holst du dir noch den Tod." Wirkt sie sehr ernst. "Ja, aber ich kann das bisschen Regen schon ab. So leicht hol' ich mir nichts weg. Lass mich los." Ist er total verwirrt und kommt sich so vor, als könne er sich nicht gegen sie wehren. "Unsinn! Weißt du nicht wie viele Menschen heutzutage noch an Lungenentzündung sterben? Ich möchte nicht, dass du einer davon bist!" Schreit sie ihn ernst an. "Ich habe genug Menschen verloren." Fügt sie leise hinzu und verschwindet im Umkleideraum. Bald kommt sie wieder heraus und hält einen schwarzen Trainingsanzug in den Händen. - Sie macht sich so viele Sorgen um mich, wieso? - "Hier, das müsste dir passen. Ich geh' mich auch umziehen." Kurz darauf verschwindet sie wieder in der Umkleide.

Verdutzt starrt Kojiro den Anzug an und erst nach einiger Überlegung entschließt er sich tatsächlich diesen anzuziehen.

Also entledigt er sich seinem T-Shirt und der Jeans und beginnt zuerst die Baumwollhose anzuziehen. - Hm. Wem der Anzug gehören mag? -

Plötzlich ist ein Gepolter aus Tinas Richtung zu hören. "So ein Mist!!" Flucht sie laut auf Deutsch. - Was hat sie gerufen? Ich hab' nichts verstanden. Ihr ist doch hoffentlich nichts passiert? - Besorgt stürzt er ins Zimmer. "Ist dir was passiert? Was war das?!" Spricht er sofort los ohne darauf zu achten was auf dem Boden liegt. "Vorsicht! Die Kleiderbügel!" Warnt sie ihn noch. Doch genau in diesem Moment tritt er unachtsam auf die Plastikkleiderbügel, rutscht aus und stürzt ihr entgegen.

Er reißt Tina unwillentlich mit sich, welche ihn mit großen, erstarrten, blauen Augen ansieht.

Sie spürt nur noch einen gewaltigen Schrecken, stürzt mit starkem Herzklopfen zu Boden und prallt beinahe mit dem Kopf auf die Fliesen. Noch in letzter Sekunde kann Kojiro seine Hand dazwischen schieben. Er kneift schmerz erfüllt die Augen zu und stützt sich mit dem Ellenbogen und der linken Hand neben ihrem Kopf ab. Sein linkes Bein stützt sich zwischen ihren Oberschenkeln ab. Beide Herzen rasen vor Schreck. Keiner kann etwas sagen. Sie spürt seine Beine, die ihr linkes Bein umschließen. Ihre Augen sind geschlossen, weil sie den heftigen Stoß am Hinterkopf zu verdrängen versucht. Wenn Kojiro seine Hand nicht dazwischen gehalten hätte, wäre sie direkt auf die Fliesen geknallt und sich den Kopf aufgeschlagen. Ihr schießen sämtliche Gedanken durch den Kopf. - Ah....tut mein Kopf weh. So ein Mist. Kann dieser Trottel nicht aufpassen? Wie kann man nur so tollpatschig sein?

Moment mal, was ist das? Mir wird so warm. - Ihre Hände berühren seinen durchtrainierten Oberkörper. - Wie konnte ich nur so ein Trottel sein? So etwas passiert mir doch sonst auch nicht. Nur weil ich sie in Unterwäsche gesehen habe, hätte sie sich wegen mir beinahe den Kopf aufgeschlagen. Warum bringt mich so was so sehr aus der Fassung? -

Erst dann öffnet er seine Augen. - Ob alles bei ihr in Ordnung ist? - Er betrachtet nachdenklich ihr Gesicht. - Sie ist so schön. Was ist das für ein Gefühl, dass mich plötzlich schwer atmen lässt und mir das Gefühl gibt um die Brust herum eingeschnürt zu sein? Wie ein Seil, welches sich immer fester zusammenzieht? Warum steigt so eine Wärme in mir auf? Sie verteilt sich von Kopf bis Fuß. Was ist nur heute mit mir los? -

- Was ist das für eine Wärme? Sie kriecht mir die Beine hinauf und verursacht plötzlich so eine Zuneigung. Aber Zuneigung zu was? Etwa zu....? -
Sie öffnet die Augen und blickt in seine dunkelbraunen Tigeraugen. - ...Zuneigung? Ob ich wirklich ihre Zuneigung will? Ist es das? Macht mich das einerseits so zahm wie eine Hauskatze und andererseits wild wie einen Tiger? Wild.....auf sie?
Ihre Augen, ich könnte darin versinken. Nein! Ich kann meinen Blick nicht mehr von ihr lassen. Am liebsten würde ich sie jetzt küssen. Aber ob sie das auch will? Wehren könnte sie sich jedenfalls nicht.
Ihre Augen.....so klar. Ihr sinnlicher Mund.....so rot. Ihre helle Haut.....so zart.....und ihr Busen.....,.....alles, alles aber alles erscheint mir so perfekt zu sein. Ob sie es zulassen würde? Würde sie sich von mir küssen lassen? Vielleicht aber stößt sie mich von sich und verpasst mir ne Ohrfeige oder schreit mich an? Was um Himmelswillen soll ich nur tun? -
Ist er verzweifelt und blickt ihr fragend und verlegen in die Augen. - Seine Augen, was mag er jetzt denken? Warum sieht er mich so komisch an? Diese dunklen Augen, sie glänzen so. Sie schimmern wie die Augen eines wilden Tigers. Sie fesseln mich. Ich kann mich nicht mehr bewegen. Hat mich sein hypnotisiert?
Seine Nähe fühlt sich so gut an. Was mag er jetzt denken?
Sein kräftiger Körper....so schützend und geborgen. Sein Atem.....so stark. Sein verführerischer Geruch.....so anziehend. Seine Lippen.....so verlangend. Alles an ihm ist somännlich und gleichzeitig so.....geheimnisvoll.
Was ist das? Was ist das plötzlich für ein Zucken? Warum verspüre ich plötzlich so ein Verlangen nach ihm? Verlangen nach seiner Nähe, Sehnsucht nach seiner Wärme, Sehnsucht nach seinen Lippen....ICH muss verrückt sein. Wir kennen uns kaum. -
- Ob ich es einfach wage? Ich bin och sonst nicht so zimperlich, warum also jetzt? Wie sie sich wohl anfühlt? -
Sie bemerkt plötzlich seine Bewegung. Seine rechte Hand streichelt ihr Haar und fährt langsam zu ihrem Gesicht. Sein Daumen berührt sanft ihren Mund und gleitet über die roten Lippen. Sie beobachtet seine Augen sehnsüchtig, wie sie immer näher kommen. Kurz darauf berühren sie sich. Zärtlich und zögernd tastet er ihren Mund ab und küsst sie sanft.
- Oje, die erste Hürde ist geschafft. Ihre Lippen sind so weich. Es fühlt sich viel besser an, als bei den Frauen, denen ich bisher so nahe war. Warum? Ob ihr das überhaupt gefällt? - Sie schließt die Augen. - Das fühlt sich so gut an. Er ist so zärtlich und verlangend zugleich. Ob er Angst hat? Angst davor, ich würde es nicht wollen?
Nein.....Nein.....nicht, Kojiro. Bitte nicht aufhören. So etwas habe ich noch nie gespürt. So ein...Nein! Ich kenne ihn doch kaum. Warum bringt er meine Knochen so zum schmelzen? Wieso er? Bei Martin war das anders. Ja, er konnte auch gut küssen, aber nicht so. Nie war eine noch so zarte Berührung so intensiv wie dies hier.
Er macht mich rasend. Wie macht er das nur? -
Plötzlich kann er ihr rechtes Bein spüren, wie es sich anwinkelt und an ihn schmiegt.
- Sein Körper fühlt sich so stark und warm an. Ich fühle mich so geborgen. Wir kennen uns doch gar nicht. Ob er denkt, ich bin ne Nutte, wenn ich mich so schnell auf ihn einlasse? -
- Sie riecht so gut. Ob sie denkt, ich mach's mit jeder? Wir kennen uns doch kaum. -
Beide halten plötzlich inne und sehen sich skeptisch an.
"Ähm.....ich äh." Stottert sie sich zu recht. "Äh...auf gar keinen Fall." Antwortet er schnell und ernst. Verdutzt sieht sie ihn an. - Wow. Wusste er denn überhaupt was ich fragen wollte? -

"Ähm.....na ja, was.....ich sagen wollte.....ich bin nicht....das.....was du.....vielleichtdenkst." Vervollständigt sie ihren Satz. - Was hat sie denn gedacht, was ich denke? - "Und ich.....bin nicht so einer.....wie du vielleicht denkst." Stammelt er. Sie lächelt ihn an. Dann streicht sie mit ihren Händen seinem Oberkörper hinauf, streicht über seinen Hals bis hin zu den Ohren und fasst ihm durch die Mähne an den Kopf. "Kojiro? Glaubst du an Liebe auf den ersten Blick?" - Es muss Liebe sein, sonst würde ich mich nicht so schnell auf ihn einlassen. - Sind ihre Gedanken.
- Liebe? Wenn man es Liebe nennt, wenn ich sie begehre? Wenn man es Liebe nennt, wenn ich ab jetzt immer in ihrer Nähe sein will? Wenn man es Liebe nennt, wenn ich sie immer beschützen würde? Wenn man es Liebe nennt, wenn ich Angst hätte sie wieder zu verlieren? Wenn es Liebe ist, was mich an sie bindet und mich nicht mehr vorstellen lässt wie es ohne sie wäre?
Dann; Ja! - Zischt es in ihm.

und die Spannung steigt...grien.....ich mache euch nen Vorschlag zu Güte,,,,,,werdet schnell 18, wenn ihrs noch nicht seit.....

^.^v fies grins,,,,,,

Hat es euch bis hier her schon mal gefallen?

Euer Megulein